

Willkommen in Wil

Autor(en): **G.K.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **17 (1910)**

Heft 33

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-535351>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Willkommen in Wil!

(Zum 22./24. August 1910.)

ooo

Seid herzlich willkommen uns, liebwerte Gäste,
Im Osten, im ehemals äbtischen Lande
Des Herrn von St. Gallen! Es grüßt auf das Beste
Die alte Stadt Wil euch im Seiergewande.

O Schule, wie bist du ein wonniger Garten!
Die Kinder, sie sind deine lenzfrischen Blüten,
Die Lehrer die Gärtner, die treu deiner warten,
Und sorglich den Frühlingsslor hegen und hüten.

Ihr Lehrer, Erzieher, ja, seid uns willkommen!
Gemeinschaftlich wollen beratend wir tagen,
Der Jugend, dem Volke zu Nutzen und Frommen,
Doch wer gibt uns Antwort auf alle die Fragen?

Und wer schafft im heutigen wogenden Meere
Der vielerlei Meinungen ruhige Klarheit?
Wir wissen es: **Einer** nur, Christus, der Lehre,
Der Abglanz des Vaters, der Urquell der Wahrheit.

Nur **Er** sei das Ziel unsres Wirkens und Strebens,
Der Heiland, der göttliche Meister, der Größte!
Denn niemand hat Worte des ewigen Lebens,
Als **Er**, der die Welt aus der Sünde erlöste.

Er kennt ja der Kreatur Seufzen und Jagen;
Wie viele schon haben in tiefdunklen Stunden,
Wo **Ethik** und Uebermenschkultus versagen,
Am Suße des Kreuzes Erleuchtung gefunden!

Bei **Ihm** ist auch **Kellner** zur Schule gegangen,
Der Mann, dess' Gedächtnis wir freudig begehnen,
Von **Ihm** hat er Gnaden und Kräfte empfangen,
So herrlich zur heiligen Sache zu stehen.

Wie Kellner, so wollen auch wir zu **Ihm** halten,
Bei **Ihm** nur ist Weisheit und Heil zu erwerben,
Und sichere Bürgschaft für glückliches Walten;
Ungläubige Schule, du führst ins Verderben!

Vom liebeichsten Kinderfreund laßt uns nie weichen,
Vom Menschheitserzieher, dem Hohen und Hehren,
Der machtvoll, wenn irdische Sterne erbleichen,
Hellstrahlend noch wandelt auf nächtlichen Meeren.

So schenke denn unserem Raten und Taten
Der Ewige Segen und gutes Gelingen,
Damit in den Herzen die sprießenden Saaten,
Viel Frucht für die Zeit und die Ewigkeit bringen!

oooooo